

# IMPACT

share

# 2020



While  
they are  
debating,  
we are  
donating.

# Wir überzeugen schon immer mit guten Inhalten

3	BOTSCHAFT VON DEN SHARIES.
4	2020: EIN JAHR VOLLER EREIGNISSE.
6	24 MILLIONEN GUTE NACHRICHTEN AUS 2020.
8	DIE KARTE DER GUTEN TATEN.
10	STORYTIME: UNSERE PROJEKTREISE IN DIE REPUBLIK KONGO.
18	WAS CORONA MIT SHARE GEMACHT HAT.
20	POSTER ZUM AUFHÄNGEN.
22	SCHREIBWAREN, DIE BILDUNG SPENDEN.
24	PARTNERSCHAFTSUPDATE.
26	NEW IN: UNSERE NEUEN PRODUKTE.
30	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT.
32	EHRENAMTSSPECIAL: UNSERE TAFELWOCHE.
34	BROTAKTION IN ÖSTERREICH.
36	SOCIAL FASHION: MÜTZEN & SCHALS FÜR GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT.
38	MAY THE TASKFORCE BE WITH YOU: NEUE ARBEITSGRUPPEN BEI SHARE.
40	AUSBLICK.

Special

Neu

Neu

Schnell  
weiterblättern!  
Hier gibt's viel  
zu sehen.

Wir danken all unseren  
Handelspartnern **für eine bessere Welt**



Ihr seid echte **Möglichmacher!**  
Das hier ist auch euer Impact.

## Liebe Freund:innen von share,

Es ist gar nicht so einfach, für einen Bericht über das Jahr 2020 die richtigen Worte zu finden – wir bei share würden ihn aber gern mit einem ganz bestimmten Wort beginnen: Danke! Angesichts all der Schwierigkeiten, die das vergangene Jahr für uns alle bedeutet hat, können wir dieses Wort gar nicht oft genug sagen, und zwar vor allem unseren langjährigen Partner:innen wie REWE und dm, unseren sozialen Partnerorganisationen, sowie auch den tollen neuen Partner:innen, die sich unserer Mission im vergangenen Jahr angeschlossen haben. Mit Eurer Unterstützung ist es uns gelungen, 2020 nicht nur zu meistern, sondern mit unserem Wirken auch immer mehr Menschen zu unterstützen. Wir sind unglaublich stolz darauf, dass wir es zusammen geschafft haben, die Marke von 1 Million Menschen zu knacken, denen wir insgesamt durch unser 1+1-Prinzip die Erfüllung menschlicher Grundbedürfnisse, wie Nahrung und Trinkwasser, ermöglichen konnten.

Trotz der Pandemie war es uns möglich zu wachsen und unseren Impact zu steigern. Dadurch konnten wir im vergangenen Jahr über 5,9 Millionen Mahlzeiten spenden und

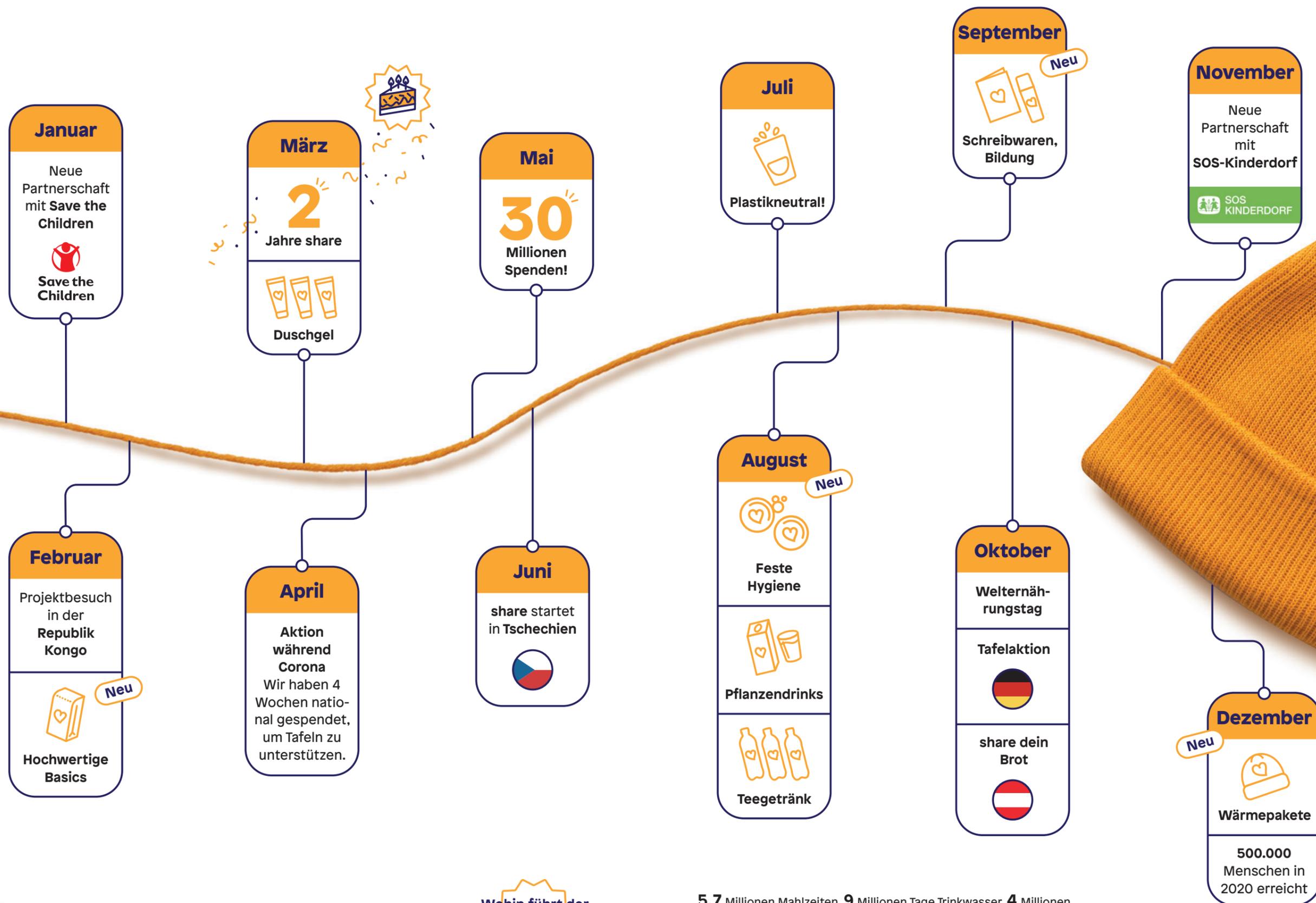
mehr als 9 Millionen Mal Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen. Neben 4 Millionen gespendeten Hygieneleistungen haben wir unser Portfolio auch signifikant erweitert und u. a. den Zugang zu Bildung mit über 470.000 ermöglichten Schulstunden neu in unsere Mission aufgenommen.

Aber wir wollen an dieser Stelle noch nicht zu viel vorwegnehmen, denn die kommenden Seiten sind gut gefüllt mit weiteren Einblicken, z. B. in unsere Projektreise in die Republik Kongo und unsere neue Produktkategorie Schreibwaren, die Bildung spenden. Auch weitere Updates zu Partnerschaften und Aktionen wie „share Dein Brot“ mit der Caritas Österreich sowie einem ersten Exkurs in die Welt der sozialen Mode mit unserem „Wärmepaket“ warten auf Euch.

In diesem Sinne: Danke an alle, die sich mit uns gemeinsam auf den Weg machen, durch Konsum die Welt zu verbessern! Bisher konnten wir zusammen bereits über 52 Millionen Mal mit einem Menschen in Not teilen – und wir sind uns sicher, dass das erst der Anfang ist.

**Deine sharies**

# 2020: Ein Jahr voller Ereignisse



Wohin führt der Faden wohl?  
Einfach umblättern.

5,7 Millionen Mahlzeiten, 9 Millionen Tage Trinkwasser, 4 Millionen Hygieneprodukte, 4,9 Millionen Tage Toilettennutzung, 400.000 Schulstunden, 60.000 Kleidungsshares = 30.000 Wärmepakete (Mütze & Schal), mit denen wir 500.000 Menschen erreicht haben.

# 24 Millionen gute Nachrichten aus 2020

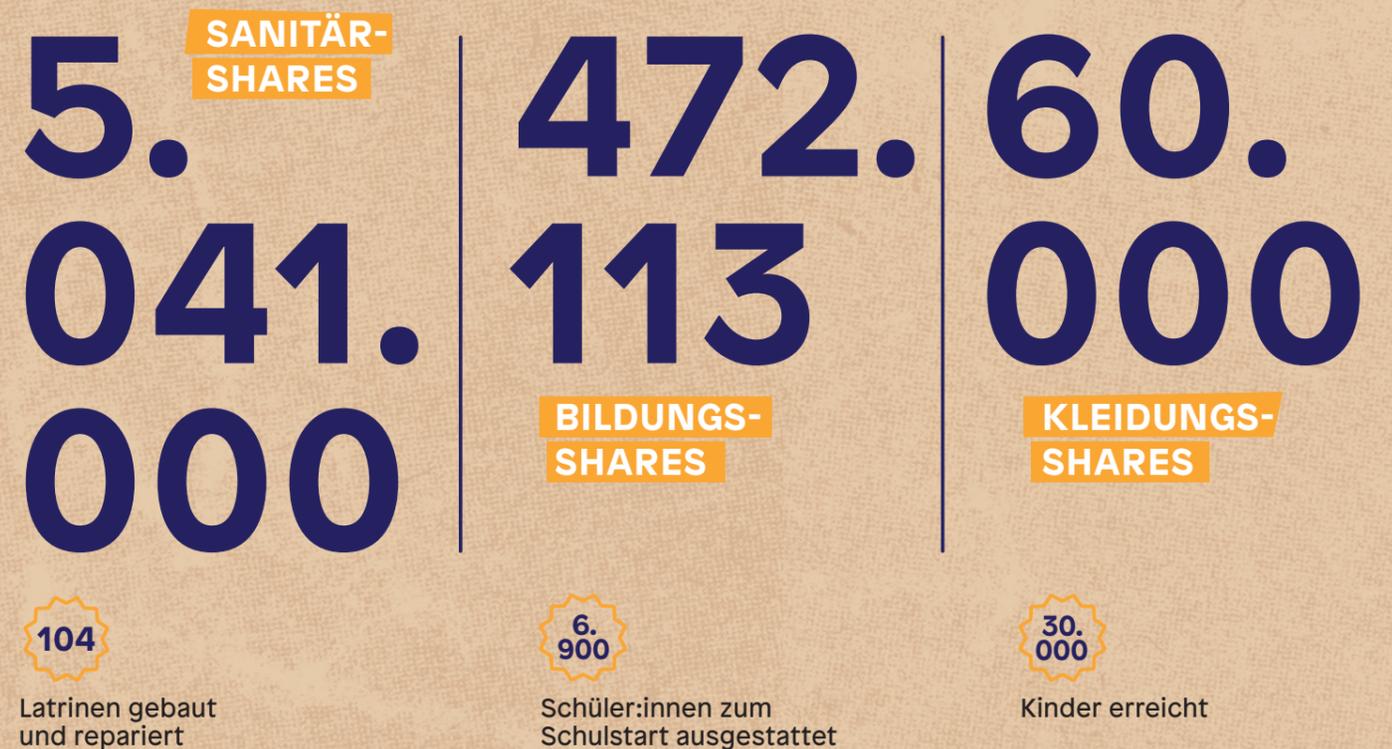
FOTO:  
FARDOSA HUSSEIN



Es gab eine Menge positiver Ereignisse im letzten Jahr. Wir haben viele sharekorde gebrochen und sogar unser Portfolio erweitern können. Nun spenden wir nicht nur mit jedem Snack, Hygieneprodukt und Getränk, sondern auch mit Schreibwaren und Kleidung!



Das sind insgesamt 24.677.098 shares, die 524.062\* Menschen erreicht haben.



\* UNSERE ZAHLEN BASIEREN AUF THEORETISCHEN KALKULATIONEN UND KÖNNEN ABHÄNGIG VON DER PROJEKTUMSETZUNG GERINGFÜGIG ABWEICHEN.

# Weltkarte der guten Taten

Jetzt mal ohne zu gucken: Wo liegt Kenia? Wir sprechen oft über unsere Projekte und die jeweiligen Länder. Sinnvoll ist aber auch ein Blick auf die Weltkarte, um so einen Überblick darüber zu erhalten, was wir wo auf der Welt spenden. Für die von Euch, die sich selbst challengen wollen, haben wir eine Aufgabe: Versucht mal, alle Länder zu bestimmen.



# Unsere Projektreise in die Republik Kongo

SCHULKINDER  
FOTOGRAFIERT BEIM  
BESUCH EINER  
UNSERER PARTNER-  
SCHULEN IN DER  
REPUBLIK KONGO.  
FOTO: LEA MAY

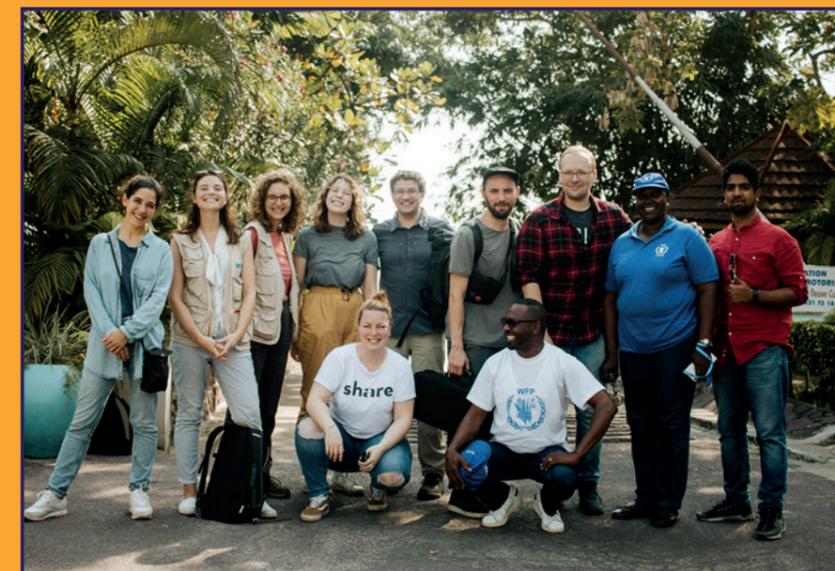


Wir erinnern uns dunkel, aber am Anfang 2020 haben wir beim Wort Corona ein Bild von dem mexikanischen Bier an einem lauen Sommerabend im Kopf gehabt (Haaach, sweet memories). Nicht vorzustellen, dass kurze Zeit später Homeoffice zur Normalität und Reisen zur Ausnahme werden. Das ahnten auch unsere auserwählten sharies Jeanine, Mikha und Carlotta nicht, als sie ihre Koffer packten, um die Projektreise anzutreten.

Das Ziel in diesem Jahr: Die Republik Kongo. Ein Land in Zentralafrika, das, wenn wir die Rohstoffvorkommen betrachten, eines der reichsten Länder der Welt sein müsste. Dort lagern große Mengen an Kupfer, Diamanten, Kobalt, Gold und 80 % des Weltvorkommens des Erzes Coltan – ohne das kein Handy und kein Computer funktionieren könnte. Der Rohstoffreichtum beschert der Bevölkerung des Landes jedoch nichts Gutes: Es ist bis heute geplagt von großen Konflikten zwischen Bevölkerungsgruppen, Rebellenführern, Staat, Militär, westlichen Unternehmen und den angrenzenden Staaten.

Hier, in der Republik Kongo, haben wir mit unserem Projektpartner WFP ein gemeinsames Schulmahlzeitenprojekt. Und hier haben wir 17 Schulen in den Regionen Pool und Bouenza im Süden des Landes mit mehr als 600.000 Mahlzeiten für 3.000 Schüler versorgt – also ein ganzes Schuljahr! Und das wollten wir uns jetzt genau anschauen. Viel Zeit hatten wir nicht: nur vier Tage, von denen zwei An- und Abreise waren. Dem Team stand ein ganz schön strammes Programm bevor. Am neunten Februar ging es los.

Hier geht's  
zum Film



EIN BILD VON DER  
REISEGRUPPE. MIT  
DABEI: UNSERE  
SHARIES, DIE  
FOTOGRAFIN, DER  
KAMERAMANN, DAS  
SHARE-THE-MEAL-TEAM  
UND DAS WFP-TEAM.  
FOTO: LEA MAY

WOW

Großartig zu sehen,  
dass wir wirklich etwas  
bewirken!

Special



Der erste Stopp unserer Reise waren zwei Schulen in Mindouli, die durch unser Schulmahlzeitenprojekt unterstützt werden. Ein ganz besonderes Projekt, denn es ist das erste seiner Art in der Republik Kongo: Die Verteilung von Schulmahlzeiten wird hier mit der Förderung von lokalem Anbau verknüpft. So werden im Rahmen des Projektes auch Fischer:innen und Landwirt:innen vor Ort unterstützt und damit die Zutaten für die Schulmahlzeiten lokal hergestellt. So eine Farm haben wir auch besucht. Dort haben wir Mama Diane kennengelernt. Sie leitet die Fischfarm Lambakoua Ndolo (übersetzt: Kochen und Regenzeit) in Mindouli, die 200 Farmer:innen und 80 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Sowohl Fische als auch Tomaten, Kohl und Zwiebeln werden hier gezüchtet und angebaut. Und im

Rahmen des „Home Grown School Feeding“-Projektes wird die Ernte unter anderem auch an Schulen vergeben, um daraus Schulmahlzeiten für die Kinder hzu kochen. Das stärkt den lokalen Anbau in der Region und ist Hilfe zur Selbsthilfe.

Der zweite Tag war geprägt von der überwältigenden Erkenntnis, was unser tägliches Tun bewirken kann. Seit es unser Schulmahlzeitenprojekt gibt, gehen 200 Kinder zur Schule, davor 50. Das hat uns nochmal gezeigt, wie sehr die Sicherstellung von Nahrung mit Bildung verbunden ist. Oft gehen Kinder nicht zu Schule, da sonst eine Arbeitskraft in der Familie wegfallen würde. Wird in der Schule allerdings für Essen gesorgt, entlastet das die gesamte Familie und das Kind darf am Unterricht

SCHULKINDER, DIE WIR AUF UNSERER PROJEKTREISE IN DIE REPUBLIK KONGO BESUCHT HABEN.  
FOTO: LEA MAY

So kann eine  
Schulmahlzeit  
aussehen

FOTO: LEA MAY

teilnehmen. Die Schulmahlzeiten werden dabei von den Müttern der Schulkinder gekocht. Besonders spannend war zu erleben, wie sehr die Kinder sich bilden wollen. Sie nutzen jeden Lichtstrahl bis zum Sonnenuntergang, um Hausaufgaben zu erledigen und zu lernen.

Außerdem haben wir eine kleinbäuerliche Bohnenproduzent:innengruppe in Base Vie sowie Maniokproduzent:innen und Gari-Verarbeiter:innen in Yamba besucht. In Nkayi haben wir Maschinen angesehen, die zur Mechanisierung der Maniokverarbeitung gebaut werden.

Aber warum machen wir überhaupt Projektreisen? Wir wollen natürlich mit eigenen Augen sehen, wo unsere Spenden ankommen und was sie bewirken. Wir wollen die Herausforderungen der Menschen und die Projekte in ihrer Komplexität verstehen, um noch mehr und besser Hilfe leisten zu können. Vieles versteht man erst, wenn man vor Ort ist. So wie das mit der Maniokwurzel zum Beispiel. Niemand von uns hätte geahnt, dass das Hauptnahrungsmittel in der Region, die wir besucht haben, nicht über ausreichend Nährstoffe verfügt, um die Menschen zu versorgen. Und so wird aus einem Schulmahlzeitenprojekt etwas viel Größeres. Denn die Verteilung der Nahrung allein reicht nicht aus. Es geht darum, nachhaltig Hilfe zu leisten und dazu gehört auch, Gespräche mit den Menschen in der Region zu führen und ihre Kultur und ihre Traditionen zu verstehen, damit Schulungen und Trainings besser angenommen werden können.





# Was Corona mit share gemacht hat

SHARIE JANINA HAT IM LETZTEN JAHR VOLLEN EINSATZ UND ZIVILCOURAGE GEZEIGT. FOTO: DANI HAUPT



**„EIGENTLICH ARBEITE ICH BEI SHARE. UM ZU HELFEN, MACHE ICH NUN SCHICHTDIENST AUF DER INTENSIVSTATION.“**  
JANINA, 30 JAHRE

**„Die verkaufen Klopapier und Pasta, denen geht’s doch gut!“ – Und tatsächlich hat uns als Konsumgüterunternehmen die Pandemie nicht massiv getroffen. Dennoch hat sie auch unsere Welt auf den Kopf gestellt. Wir im Berliner Office können von zu Hause aus arbeiten, doch wie versorgt man Menschen mit dem Notwendigsten, wenn alles lahmgelegt wird? Unsere sozialen Partner haben vollen Einsatz gezeigt und zum Glück schnell und flexibel auf die Umstände reagiert und die Projekte angepasst, um die Menschen trotz und besonders in der Krise zu unterstützen.**

## DIE TAFELN:

Zum Schutz der Mitarbeiter:innen, der Volontär:innen und der Tafelgäste musste viel umgestellt werden. Der Bedarf ist gestiegen, die Anforderungen an die Logistik waren und sind immer noch erhöht, gleichzeitig gab es aber aufgrund der Hamsterkäufe weniger Lebensmittel und dadurch weniger Spenden der Supermärkte. Wir haben sofort reagiert: Im April gingen vier Wochen lang alle Food-Spenden an die Tafeln. In Zahlen ausgedrückt sind das 274.728 Mahlzeiten oder 137 Tonnen gerettete Lebensmittel.

## UNSER WASSER-PROJEKT IN LIBERIA:

Hier haben wir den Bau und die Reparatur von Brunnen und Latrinen zum Teil von Schulen an Gesundheitszentren verlegt, da Schulen geschlossen wurden und Gesundheitszentren auf besondere Unterstützung angewiesen waren.

## UNSERE HYGIENE-PROJEKTE IN UGANDA UND BANGLADESCH:

Die Projekte wurden angepasst, indem mehr Fokus auf zusätzliche Hygienetrainings zum Thema Covid-19-Prävention gelegt wurde (Hustenetikette, Distancing, Händewaschen). Außerdem wurden auch Desinfektionsmittel und Masken verteilt.

## UNSER SCHUL-PROJEKT IN UGANDA:

Die Verteilung von Schreibmaterial an Grundschüler:innen hat zeitlich verzögert stattgefunden. Außerdem wurden vorerst nur die Abschlussklassen der Grundschulen versorgt, da nur diese zur Schule gehen durften, um ihre Prüfungen abzulegen.

## THANK YOU, PARTNERS!



Nur noch einmal blättern bis zum Poster Special.

**WE ARE EM**

**AKINIGAN**

**share IMPACT!**

# Wir markieren den Wendepunkt

Neu



GEHÄUSE  
AUS 100 %  
RECYCELTEM  
PLASTIK

## Mit Schreibwaren, die Bildung spenden.

Für uns steht an erster Stelle, die Grundbedürfnisse von Menschen zu decken und mit unseren Produkten Hunger, Durst und Hygienemissstände zu reduzieren. Der fehlende Zugang zu Bildung verstärkt all diese Lasten. Teilweise sorgt die Bildungsungleichheit in der Welt sogar dafür, dass diese Probleme überhaupt erst entstehen. Im Moment haben 258 Millionen Menschen keinen Zugang zu Bildung. Wir wollten auch hier nicht länger zusehen, sondern anpacken und zu einer gerechteren Welt beitragen. Deshalb haben wir im Sommer 2020 Schreibwaren bei dm gelauncht, die bei jedem Kauf eine Unterrichtsstunde für ein Kind spenden. Für dm war die Aufnahme der Schreibwaren übrigens auch eine echte Premiere. Umso stolzer sind wir, dass es unsere sozialen Schreibwaren ins Sortiment geschafft haben.

## DAS PRODUKT.

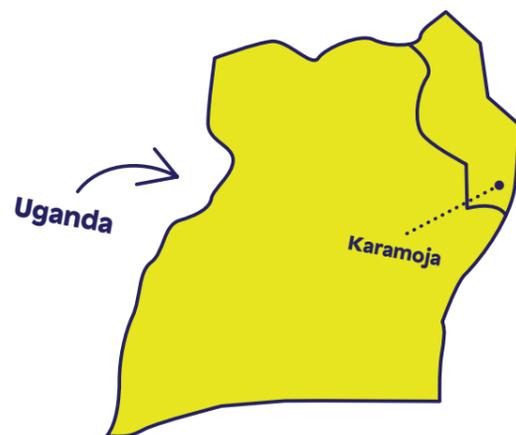
Dabei war es uns wichtig, unsere Schreibwaren nicht nur sozial, sondern auch so nachhaltig wie möglich herzustellen. Für die Gehäuse der Stifte nutzen wir recycelte Materialien. Wie beispielsweise bei unseren Textmarkern: Die bestehen aus 100 % recyceltem Plastik. Ganz stolz sind wir auf unser A5-Journal: Das besteht tatsächlich teilweise aus Apfelschalen. Aber auch bei der Verpackung achten wir auf eine möglichst ökologische Gestaltung. So wie bei unseren Faltschachteln aus Papier oder den sogenannten Blisterkarten für Kugelschreiber und Tintenroller aus recyceltem Plastik.



## DAS PROJEKT.

Was steckt hinter der Spendenmechanik von einer Unterrichtsstunde pro Kauf einer Schreibware? – Uganda ist eines der ärmsten Länder der Welt. Auch, wenn das Land in den letzten Jahren beachtliche Erfolge bei der Reduktion von Armut erzielen konnte. Die Landwirtschaft ist enorm wichtig für die Wirtschaft aber auch für viele Familien selbst. Diese Kombination aus benötigter Arbeitskraft und sehr eingeschränkten finanziellen Mitteln führt dazu, dass Kinder zu Hause bleiben, statt die Grundschule zu besuchen. Denn nicht jede Familie kann es sich leisten, ein Kind mit Nahrung und nötigen Schulmaterialien auszustatten und zudem auf eine wichtige Arbeitskraft zu verzichten.

Mit unserer Unterstützung in Form von Schulmahlzeiten und der Ausstattung der Schüler:innen mit Schreibmaterialien, wie Stiften, Heften und Übungsbüchern, tragen wir dazu bei, dass deutlich mehr Kinder am Unterricht teilnehmen können.



Bildung kann Leben verändern – dieser Satz ist fast schon zur Floskel geworden. Wir glauben allerdings ganz fest daran. Und was für einen Unterschied Bildung machen kann, hat Mikha hautnah erfahren, als er Chris Mburu in der Republik Kongo traf.

„Er heißt Chris Mburu. Chris ist in einer ländlichen Gegend in Kenia aufgewachsen. Er konnte sich die Schulgebühren nicht leisten, doch er bekam ein Stipendium von einer fremden Person. Dadurch konnte er die Schule besuchen und nach seinem Abschluss das Dorf verlassen. Er studierte Jura in Nairobi und besuchte danach die Universität Harvard. Seinen ersten Job erhielt er als Anwalt für Menschenrechte bei den Vereinten Nationen.“

Eines Tages entschied er, nach der fremden Person zu suchen,



MIKHAIL KOZYREV,  
HEAD OF DIGITAL & BI

die sein Leben verändert hat. Es war ein schwedisches Mädchen, das wegen ihrer jüdischen Abstammung während der Nazi-Zeit aus Deutschland fliehen musste. Ihr Name ist Hilde Back. Sie verlor damals beide Eltern und konnte nur deshalb fliehen, weil ihr jemand half. Deswegen beschloss Hilde, dass sie auch jemandem helfen wollte. Sie wurde Lehrerin und entschied sich, Stipendien für hervorragende Schüler in Kenia zu finanzieren. Lange Zeit wusste sie nicht, was für einen Unterschied sie bewirkt hatte. Chris arbeitet weiterhin für die Vereinten Nationen und ist nun zuständig für die gesamte Kongo-Region. Inspiriert durch Hildes Großzügigkeit gründete er eine Stiftung, die Stipendien an gute Schüler in Kenia vergibt. Heute setzt er sich nach wie vor für das Bildungsrecht aller Menschen ein. Seine Geschichte zeigte mir, wie groß die Auswirkung von einer kleinen guten Tat sein kann.“

Dein Kauf spendet  
1 Unterrichtsstunde

3.300

Menschen wurden  
bereits mit  
Wasser versorgt!

Share-Experten wissen längst, dass es unsere Produkte bereits seit 2019 an Bord des Fernverkehrs der Deutschen Bahn gibt. Brandneu ist allerdings, dass wir nun ausschließlich Mehrwegflaschen mit einem Anteil von 35 % Altplastik anbieten. Dadurch reduzieren wir den Abfall in den Zügen im Vergleich zu herkömmlichen Mehrwegflaschen um rund 38 Tonnen Neuplastik jährlich. Natürlich spendet jede Flasche einen Tag Trinkwasser an einen Menschen in Not. So konnten wir 2020 gemeinsam mit der Deutschen Bahn einen Brunnen pro Monat finanzieren und mehr als 3.300 Menschen dauerhaft mit sauberem Wasser versorgen – cleverer Zug, finden wir.



Nicht nur an der „Wasserfront“ konnten wir uns 2020 über starke neue Partnerschaften freuen! Neben Einrichtungshäusern und den Schienen konnten weitere Wasserflaschen und Riegel von share mit unserem neuen Partner Condor Flugdienst die Lüfte erobern. Seit Mai können Fluggäste an Bord von 56 Flugzeugen somit für den Zugang zu sauberem Trinkwasser u. a. in Kenia sowie Mahlzeiten spenden.

2.000

Wer beim Shoppen im schwedischen Möbelhaus durstig wird, hat nun die Möglichkeit share-Wasser zu kaufen und dabei Gutes zu tun. Den Vältferbässara gibt es nun in allen IKEA Einrichtungshäusern. Mit unserer zu 100 % recycelten Flasche wollen wir gemeinsam Plastik einsparen und so ein Zeichen für ökologische Nachhaltigkeit setzen. Unser sozialer Impact seit Beginn der Partnerschaft ist auch beachtlich: Wir haben den Bau und die Reparatur von sechs Brunnen in Liberia, Kolumbien und Simbabwe finanziert und die Instandhaltung der Wasserinfrastruktur in den Regionen Kitui und Kwale County in Kenia möglich gemacht. So konnten wir mehr als 2.000 Menschen dauerhaft mit Trinkwasser versorgen.



Auch international ist viel passiert: Seit dem Start im Juni wurde durch dm in Tschechien bereits über 219.000 Mal mit Menschen in u. a. Uganda und Kolumbien geteilt. Durch unseren lokalen sozialen Partner Česká federace potravinových bank (Tafel in Tschechien) konnten darüber hinaus schon 31 Tonnen Lebensmittel gerettet und zur Sicherung der Grundversorgung an über 20.000 Menschen in Tschechien verteilt werden.



Weiterhin freuen wir uns sehr darauf, die neue Partnerschaft mit BIPA in Österreich in 2021 auszubauen. Dank des bereits gut aufgestellten Sortiments konnten wir gemeinsam bisher Projekte in Uganda, Bangladesch, Somalia, Nepal und Simbabwe mit Nahrung, Zugang zu sauberem Trinkwasser und Hygieneleistungen unterstützen.

# New In: Unsere neuen Produkte & Projekte

Neu!!!



MEHL & PASTA  
SPENDEN



## MAHLZEITEN MIT DEN TAFELN IN DEUTSCHLAND.

Die Tafel Deutschland und die Berliner Tafel haben ein großes Ziel: Lebensmittelverschwendung minimieren. Dank ihrer Arbeit können täglich mehrere Tonnen Lebensmittel gerettet und an benachteiligte Menschen in Berlin und ganz Deutschland verteilt werden. Unsere Pasta und unser Mehl helfen dabei: Jede verkaufte Packung unterstützt die Tafeln mit einer Portion Essen.



Neu!

REIS SPENDET



## SCHULMAHLZEITEN AUF DEN PHILIPPINEN.

Jede gekaufte Reispackung spendet eine Portion Essen an ein Schulkind auf den Philippinen. Wir möchten Schulkindern für ein ganzes Jahr helfen, um Hunger und Mangelernährung zu bekämpfen.



PFLANZENDRINKS  
HELFEIN BEI DER



## TRINKWASSERVERSORGUNG IN LIBERIA.

Mit jedem Pflanzendrink versorgen wir einen Menschen in Liberia für einen Tag mit frischem Wasser – also mit mindestens 20 Litern. Wir haben insgesamt 22 Brunnen in Zentral-Liberia repariert und können so bis zu 27.000 Menschen erreichen. Neben den technischen Arbeiten an den Brunnen beinhaltet das Projekt auch die Ausbildung von Gemeindevorteuer:innen, die sich um die Instandhaltung kümmern.

FESTES SHAMPOO  
SPENDET



## HYGIENEARTIKEL AN MENSCHEN IN BANGLADESCH.

Mit unseren festen Shampoos unterstützen wir Familien im Geflüchteten-Camp in Cox's Bazar in Bangladesch. Hier leben hunderttausende Menschen auf engstem Raum zusammen. In dieser Extremsituation wollen wir ihnen mit Hygieneprodukten und -trainings eine Stütze bieten.

FESTE DUSCHE  
SPENDET



## HYGIENEARTIKEL AN MENSCHEN IN UGANDA.

Hier beinhaltet die Spende Hygieneartikel und Hygienetrainings zur Vorbeugung der Verbreitung gefährlicher Krankheiten. Im Moment, während der Coronakrise, legen wir den Fokus auf besonders gefährdete Standorte und Regionen, darunter Gesundheitszentren sowie auch Geflüchteten-Camps und Transitzentren.

SCHREIBWAREN  
SPENDEN



## UNTERRICHTSSTUNDEN FÜR KINDER IN UGANDA.

Bildung verbessert die Gesamtsituation eines Landes. Deshalb sind wir froh, neben unseren grundbedürfnisorientierten Hilfeleistungen auch diesen Lebensaspekt zu fördern. Mehr Bildung bedeutet langfristig weniger Armut, weniger Hunger, eine bessere Gesundheitssituation, mehr Gleichberechtigung, eine bessere Infrastruktur und bessere Arbeitsplätze.

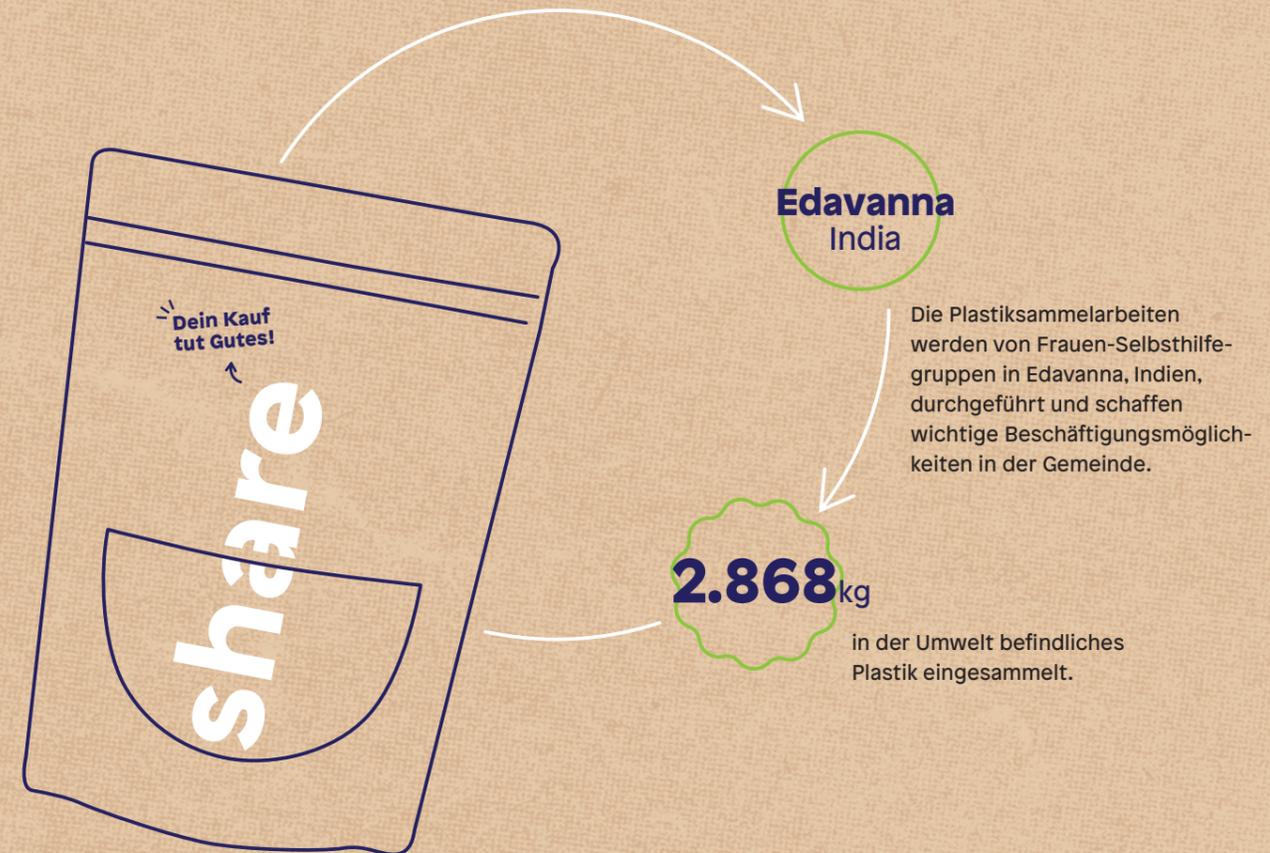
# Hey share, wie sieht's eigentlich mit ökologischer Nachhaltigkeit aus?

Als soziale Konsumgütermarke ist es share's Mission die Kraft des Konsums zu nutzen, um soziale Missstände auf der Welt zu bekämpfen. Auch hinsichtlich unseres ökologischen Impacts bemühen wir uns stetig darum, uns weiter zu verbessern. Hier unsere Nachhaltigkeitsinitiativen aus dem letzten Jahr.



## PLASTIKFREIE PRODUKTE.

Für alle, die zero plastic auch so fantastic finden wie wir, gibt es jetzt feste Duschen und Shampoos. Die sind nicht nur aufgrund von fehlendem Plastik nachhaltiger, sie halten auch noch doppelt so lange wie die üblichen flüssigen Produkte.



## PLASTIKNEUTRALE PRODUKTE.

Dort, wo wir nicht auf Plastik verzichten können, verwenden wir recycelte Materialien, versuchen Material einzusparen, achten auf die Recyclingfähigkeit oder: Wir gleichen aus. Wie bei unserem StudiMix. Das bedeutet, dass wir für jede erzeugte Menge an Plastik dieselbe Menge an Plastik aus unserer Umwelt entfernen und ordnungsgemäß entsorgen. Die Verpackung unseres StudiMix wiegt etwa 6 g. Die gleiche Plastikmenge, die wir hier produzieren, wird in Edavanna, einer Stadt im Süden Indiens, aufgesammelt und verwertet. Dadurch ist unser StudiMix plastikneu-

tral. Beim Einsammeln des Plastikmülls helfen uns Experten wie Cleanhub. Die sind auf die Befreiung unserer Umwelt von Plastikmüll spezialisiert, da dieser nämlich den größten Schaden anrichtet. Dafür sind sie in Regionen aktiv, die besonders stark von Plastikverschmutzung betroffen sind. Das Projekt hilft dabei auf verschiedenen Ebenen: Durch lokale Verankerung werden Arbeitsplätze geschaffen, es wird Einkommen generiert und eine Recyclinginfrastruktur in der Region aufgebaut.



# Think global, act local – Unsere Tafelaktion

## NOT GIBT ES AUCH IN UNSERER NÄHE.

Oft übersehen wir es, doch auch in der direkten Nachbarschaft benötigen Menschen Hilfe. Es ist die ältere Dame von nebenan, der junge alleinerziehende Vater aus der ersten Etage oder die nette Familie vom Spielplatz – etwa 1,65 Millionen Menschen werden mit Lebensmittelspenden der Tafeln unterstützt. Viele unserer Produkte spenden deshalb auch an die lokalen Tafeln in Deutschland und Österreich.

Um dem Thema noch mehr Aufmerksamkeit zu verleihen, wurde die Tafelaktion ins Leben gerufen. Und letztes Jahr waren wir bereits zum zweiten Mal dabei: In REWE-Märkten konnten Menschen im Zeitraum vom 19. Oktober bis zum 1. November 2020 share-Produkte oder bereits vorgepackte Lebensmitteltüten kaufen und so Tafelgäste unterstützen. Unser Ziel: gemeinsam Teller füllen.

## SHARIES BEI DER TAFELWOCHE 2020.

Die Tafelwoche ist eine zusätzliche Aktion, die wir gemeinsam mit der Berliner Tafel organisieren. Hier packen sharies selbst mit an und helfen Menschen vor Ort.



**sharies helfen bei  
der Abholung.**



**Im Jahr 2020 mit mehr  
Vorsicht & Abstand, aber  
trotzdem viel Spaß ...**



**... und noch sichereren  
Prozessen: Die Lebens-  
mittel wurden sofort  
nach der Sortierung in  
die Tüten gepackt.**



FOTO:  
MAXIMILIAN GÖDECKE

# ShareDeinBrot – Mahlzeiten für die Caritas Österreich



FOTO:  
CHRISTIAN HUSAR

Schon mal versucht, ein Brot mit bloßen Händen zu brechen? Ist gar nicht so leicht. Gut, dass teilen mit uns viel einfacher sein kann. Und das haben wir gezeigt. Gemeinsam mit vielen Partnerbäckereien und der Caritas Österreich haben wir, anlässlich der Welternährungswoche, eine Charity-Kooperation gestartet. Wer am 16. Oktober, dem Tag des Brotes, in einer der teilnehmenden Bäckereien ein Brot gekauft hat, spendete eine Portion Essen an

die lokale Caritas und half damit hilfsbedürftigen Menschen. Dabei wurden wir tatkräftig von vielen Prominenten, wie Silvia Schneider, Paul Pizzera und Cesár Sampson, mit ihrer Reichweite unterstützt.

Ziel der Initiative war es, auf wachsende lokale Notstände aufmerksam zu machen. Auch in Österreich befinden sich durch die derzeitige Krise immer mehr Menschen in prekären Lebenssituationen.



Tag des Brotes

„Die Gesundheitskrise ist für viele Menschen zu einer sozialen Krise geworden. Die Corona-Pandemie trifft die Schwächsten der Gesellschaft am härtesten. Das haben wir in den letzten Monaten an den stark ansteigenden Hilfsanfragen gespürt. Darunter sind auch sehr viele Menschen, die noch nie auf die Hilfe der Caritas angewiesen waren. Wir wissen, dass viele Österreicherinnen und Österreicher gerne helfen und die ShareDeinBrot-Initiative ist eine tolle und einfache Möglichkeit, genau dies zu tun.“

**KLAUS  
SCHWERTNER**

GESCHÄFTSFÜHRENDER  
DIREKTOR DER CARITAS  
DER ERZDIÖZESE WIEN



Neu

# Zusammenhalt ist Kopfsache

Normalerweise nutzen wir Mode, um uns von anderen zu differenzieren. Mit unseren Mützen und Schals wollten wir die Möglichkeit geben, auch in Zeiten sozialer Distanz näherzurücken. Deshalb launchten wir gemeinsam mit dm im Dezember eine limitierte Modekollektion der besonderen Art: Mützen und Schals, die doppelt Wärme spenden. Denn für jedes verkaufte Produkt verteilte unser Partner SOS-Kinderdorf ein weiteres an ein von Armut bedrohtes Kind in Deutschland.



## DAS PROJEKT.

Kinderarmut in Deutschland? Tatsächlich ist jedes fünfte Kind in Deutschland von Armut bedroht: Das sind insgesamt 2,8 Millionen. Hier sprechen wir allerdings nicht nur von materieller Armut – sondern von geringeren Bildungs- und Entwicklungschancen und schlechterer Gesundheitsförderung. Besonders betroffen sind Kinder von Alleinerziehenden und Kinder aus Familien mit mehreren Kindern, Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung.

## DAS PRODUKT.

Die wärmenden Mützen und Schals kamen in jeweils zwei Größen, für Erwachsene und für Kinder, und zwei Farben, Gelb und Rot, daher. So waren sie auch in grauen Wintermonaten gut erkennbar. Kein Wunder, dass manche shares einen kleinen Tick entwickelten, bei allen Passanten, die eine rote oder gelbe Mütze aufhatten, nachschauen zu wollen, ob es eine von share ist. Eine Farbe war allerdings den Verkäufen nach ein klarer Favorit – welche, kannst du raten. \*



## #miteinanderfüreinander

Unsere Partner dm, ProSieben, Deutsche Bahn, WALL und SOS-Kinderdorf unterstützten uns tatkräftig dabei, unseren Aufruf zu sozialem Zusammenhalt zu verbreiten.

\* Die gelben Mützen.

# May the taskforce be with you: neue Arbeitsgruppen bei share



Das Jahr 2020 hat uns vieles gelehrt: die Vor- und Nachteile von mobilem Arbeiten, dass Rituale verdammt wichtig sind und Dankbarkeit für das, was wir haben. Es war aber auch eine Zeit der näheren Betrachtung struktureller Missstände: in unserer Gesellschaft, Kultur und auch am Arbeitsplatz.

Besonders nach dem Mord an dem Afroamerikaner George Floyd durch

einen weißen Polizisten ist das Bewusstsein für den strukturellen Rassismus in der ganzen Welt gestiegen. Auch bei share. Um sich dem Thema mit der notwendigen Aufmerksamkeit zu widmen, zu lernen und die verdeckten, unbewussten Voreingenommenheiten in unserer Gesellschaft und im Kontext unseres Arbeitsplatzes aufzudecken und zu entlernen, ist eine Taskforce entstanden: das Diversiteam.



Für Angelegenheiten, wie die allgemeine Stimmung im Team und Unterstützung der sharies, gibt es eine weitere Taskforce: Das People's Committee. Es ist eine unabhängige Arbeitsgruppe, die aus Vertreter:innen der verschiedenen share-Teams besteht und bereits 2018 ins Leben gerufen wurde. Das People's Committee hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit regelmäßigen „Mood-

proben“ dafür zu sorgen, dass die Gedanken, Sorgen und Ideen der sharies gesammelt und adressiert werden.

Die freiwilligen Taskforces People's Committee und das Diversiteam wollen gemeinsam mit dem People & Culture Department bei share zu einer gesunden Kultur beitragen und sie erhalten.

**“Our vision is to be a global company that leads by example in social consumption, but also in living diversity and inclusion.”**

FOTO: TIM MOSSHOLDER, UNSPLASH



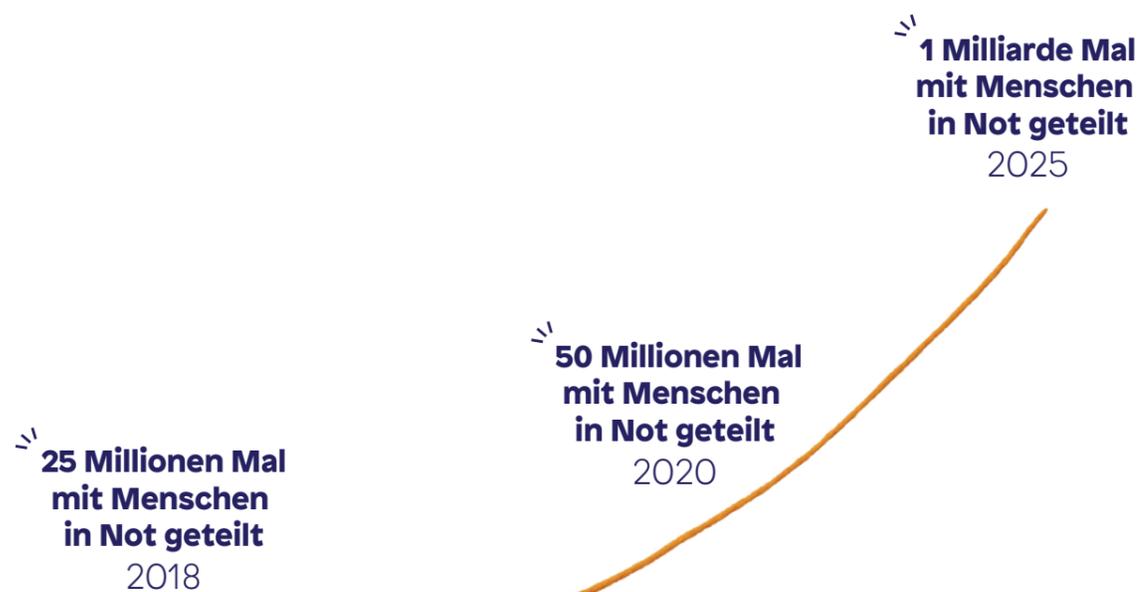
Nach so vielen Seiten voller guter Nachrichten über den Impact, den wir gemeinsam bereits erreicht haben, stellen wir uns sicherlich alle dieselbe Frage: Und jetzt?

Die Antwort ist einfach: Jetzt geht es erst richtig los! Vor uns liegen zahlreiche neue Produkte von share, die es kaum erwarten können, die Regale und Herzen zu erobern und unsere Mission voranzutreiben, mit der Kraft des Konsums so viel sozialen Impact wie möglich zu erwirken.

Bisher konnten wir bereits über eine Million Menschen erreichen und wir sind der festen Überzeugung, dass uns unsere rasant wachsende Community dazu befähigen wird, in den kommenden Jahren über eine Milliarde Mal mit Menschen in Not zu teilen.

Hierfür steht bereits die ein oder andere Partnerschaft und Kampagne in den Startlöchern — in diesem Sinne: Wir hören voneinander! ;)

### Deine sharies.



Thanks for making  
an impact with us.



**share**